



Von 2010 bis zur siebenten Generation ...



Briefe an die Ronsdorfer des 1. Januar 2200

"Unsere größte Herausforderung in diesem Jahrhundert besteht darin, die nachhaltige Entwicklung zu einer täglichen Realität für alle Menschen der Welt zu machen."

Kofi Annan (Ghana, Generalsekretär der Vereinten Nationen von 1997 bis 2006)
Zitat auf dem -Denkstein- in den Ronsdorfer Anlagen

Gedruckt auf "Color Copy" - unbeschichtetes Spezialpapier in FSC-Qualität (Forest Stewardship Council, Siegel für nachhaltige Forstwirtschaft)! Laut Herstellerangabe unbegrenzt alterungsbeständig. Hergestellt aus elementar chlorfrei (ECF) gebleichten Zellstoffen.

"ALLE FÜR EINE,
EINE FÜR ALLE,
HIRN EINSCHALTEN!"

IST EIN PROJEKT
DES TEAMS WUPPERTAL DER
SIELMANN'S NATUR-RANGER E.V., SCHEIDTSTR. 108, 42369 WUPPERTAL
WUPPERTAL@NATUR-RANGER.DE





Vorwort

Wuppertal-Ronsdorf, den 1. Mai 2010. Damals trafen sich die 11 bis 14-jährigen Mitglieder des örtlichen Teams der Sielmanns Natur-Ranger Deutschland e.V., ihre jugendliche Betreuerin Inga Baldus sowie ich – Frank Baldus – als Teamleiter. Die Natur-Ranger waren (oder sind es noch?) die Kinder- und Jugendorganisation der Heinz Sielmann Stiftung, einer Naturschutzorganisation, die von dem 2006 verstorbenen berühmtesten Tierfilmer Deutschlands ins Leben gerufen wurde. 2010 gab es 25 Teams in ganz Deutschland. Seit Anfang 2009 lief bei uns in Wuppertal das Projekt „Gestern – Heute – Morgen. Eine für Alle, Alle für Eine, Hirn einschalten!“ mit dem ich versucht habe, die Kinder zu engagierten, informierten und hoffnungsvollen Natur- und Umweltschützern zu machen. Ein zentraler Punkt des Projektes war der langfristige zeitliche Bezug – nach meiner Meinung wohl das eigentliche Wesen einer „nachhaltigen Entwicklung“! Sowohl der Blick zurück auf über 2000 Jahre „Human impact“ (den wir häufig in der Gewandung der frühmittelalterlichen Besiedler des Wuppertales nachspielten), der gegenwärtige Status, als auch die möglichen Wirkungen unseres Handelns auf die kommenden Jahrzehnte und Jahrhunderte waren mir sehr wichtig. So versuchte ich an diesem 1. Mai, die Kinder zu motivieren, sich nochmals intensiv mit allem bisher Gelernten auseinander zu setzen, sich ihren Platz auf der Erde und in der Gegenwart ganz bewusst zu machen und dann Wünsche und Hoffnungen in Form von Briefen an die Zukunft zu verfassen. So entstanden die hier gesammelten Texte, die den Ronsdorfern bis zum 1. Januar 2200 – oder darüber hinaus – eine Möglichkeit geben sollen, die Entwicklung seit 2010 zu verfolgen, zu begreifen, zu beurteilen und vielleicht daraus zu lernen – in welcher Art und Weise auch immer. Ich für meinen Teil wünsche mir vor allem, dass die Zeit bei den Natur-Rangern „meinen“ Kindern positive Impulse für ihre persönliche Zukunft geben konnte und dass die Menschheit endlich erwachsen wird und die Folgen ihrer Sturm- und Drangzeit einigermaßen erträglich bleiben mögen!

Eiche und Denkstein – Die Rede

Am 4. Juli 2010 haben wir unsere Briefe in einer Feierstunde in den Ronsdorfer Anlagen der evangelischen Kirchengemeinde Ronsdorf zur Aufbewahrung übergeben. Damit die Aktion nicht in Vergessenheit gerät, haben wir überdies dort eine Eiche gepflanzt und einen Findling mit einer Schrifttafel – den sogenannten „Denkstein“ – eingeweiht. Im Folgenden meine Rede, die ich damals dort gehalten habe und die die Aktion und ihre Hintergründe beleuchtet:

“ALLE FÜR EINE,
EINE FÜR ALLE,
HIRN EINSCHALTEN!”

IST EIN PROJEKT
DES TEAMS WUPPERTAL DER
SIELMANN'S NATUR-RANGER E.V., SCHEIDTSTR. 108, 42369 WUPPERTAL
WUPPERTAL@NATUR-RANGER.DE





Liebe Gäste,

ich freue mich sehr, Sie hier in den Ronsdorfer Anlagen begrüßen zu dürfen. Mein Name ist Frank Baldus und ich bin der Leiter des hiesigen Teams der Sielmanns Natur-Ranger e.V.

Bevor wir zu unserem Denkstein und der damit verbundenen Briefaktion kommen, möchten wir Sie auf eine kleine Zeitreise entführen. Es geht etwa 1.200 Jahre zurück in die Vergangenheit, in die Zeit Karls des Großen, als die dauerhafte Besiedlung des Bergischen Landes begann, die sich bis heute fortgesetzt hat und die immer noch fortschreitet, wie man an den jüngsten Großbauprojekten im Außenbereich Wuppertals – hier ganz in der Nähe – unschwer erkennen kann. ... Doch das ist jetzt nicht unser Thema. Damit die Zeitreise gelingt, möchte ich Sie bitten, ganz leise zu sein und für zehn Sekunden die Augen zu schließen. Gehen Sie dabei in Gedanken zurück in die Vergangenheit und durchmessen Sie die mehr oder weniger großen Weiten Ihres persönlichen geschichtlichen Wissens bis hin zum Jahre 810. Wenn ich in die Hände klatsche, sind Sie am Ziel angekommen ...

(Theaterstück)

Im frühen Mittelalter begann hier bei uns im Wuppertal der Wandel von einer ursprünglichen Wildnis zu einer menschengemachten Kulturlandschaft. Die damaligen fränkischen und westfälischen Siedler lebten noch in und mit der jungfräulichen Natur, die ihre kleinen Weiler umgab. Sie kannten die Pflanzen und Tiere nicht nur dem Namen nach, sondern mit all ihren Eigenschaften und Besonderheiten und sie spürten unmittelbar am eigenen Leib, wenn in ihrer Umwelt etwas nicht in Ordnung war. In den rund 1.200 Jahren, die seither verstrichen sind, hat sich das Gesicht unserer Heimat drastisch verändert. Dieser Prozess hatte bereits im Mittelalter schlimme Notzeiten zur Folge, weil der Großteil der Wälder den Herdfeuern, der Eisenverhüttung und der Landwirtschaft zum Opfer fielen. Bisher wurde jede bedrohliche Umweltveränderung irgendwie kompensiert – allerdings immer erst nachdem die Bevölkerung bereits jahre- bis jahrzehntelang gelitten hatte.

Der Waldanteil ist heute wieder viel höher als in den vorigen Jahrhunderten, es grünt und blüht und wächst und gedeiht. ...

Doch Vorsicht, der Schein trügt, – denn die in den Medien immer wieder dargestellten Umweltgefahren wie Artenvernichtung, Klimawandel, Umweltverschmutzung

“ALLE FÜR EINE,
EINE FÜR ALLE,
HIRN EINSCHALTEN!”



IST EIN PROJEKT
DES TEAMS WUPPERTAL DER
SIELMANN'S NATUR-RANGER E.V., SCHEIDTSTR. 108, 42369 WUPPERTAL
WUPPERTAL@NATUR-RANGER.DE



u.v.m. – werden von kaum jemandem direkt empfunden, weil uns das moderne Leben von der Natur entfremdet hat.

Bereits in den 70er Jahren sagte der berühmte Verhaltensforscher und Gesellschaftskritiker Konrad Lorenz: „Kein vernünftiger Mensch kann bezweifeln, dass unsere westliche Zivilisation ein System ist, das aus dem Gleichgewicht geraten ist.“

Ich bin sicher, dass wir dieses Gleichgewicht heute – eine Generation später – noch nicht wiedergefunden haben. Im Gegenteil, wir taumeln hin und her zwischen Klimawandel und Afghanistan, Ölpest und Finanzkrise.

Zugegeben, unser Erfindungsreichtum hat uns Menschen bisher immer noch irgendwann aus der Krise geführt, doch man darf nicht vergessen, dass die derzeitige Krise den gesamten Planeten betrifft! ...

Leider Gottes ist immer noch nicht wirklich zu erkennen, dass die Menschheit aus den früheren Fehlern gelernt hätte, indem sie versucht, Gefahren rechtzeitig wirkungsvoll abzuwenden. Die gescheiterte Klimakonferenz in Kopenhagen hat dies sehr deutlich bestätigt und solcher Art Fehlleistungen findet man leider in großer Zahl. Meist werden kurzfristige Risiken für Geld und Gut in den Überlegungen viel stärker gewichtet als die langfristigen Risiken für Natur und Umwelt. ... Doch ist es nicht letzten Endes eine intakte Natur, von der unser Leben nach wie vor hundertprozentig abhängig ist? ...

Immerhin gibt es bereits eine ganze Reihe von Richtlinien, die vom Leitgedanken der "Nachhaltigkeit" getragen werden. ... Vielleicht braucht es einfach noch etwas Zeit, bis dieses Prinzip wirkungsvoll Eingang in Politik und Wirtschaft findet? ...

Doch halt: Was bedeutet Nachhaltigkeit eigentlich genau? Auch dies ist ein Problem, dass die Sache erschwert, denn viele Menschen wissen es nicht so genau. Dabei kann man es ganz einfach ausdrücken: „Nachhaltig leben heißt immer wieder umfassend prüfen, ob unser alltägliches Tun die Funktionen des Systems Erde nicht schädigt, sondern für die nachkommenden Generationen bewahrt.“

Es ist unser aller Aufgabe, daran mitzuwirken, dass dieses Gleichgewicht wiedergefunden wird! Das Gleichgewicht zwischen Anspruch und Wirklichkeit, zwischen Mensch und Natur, zwischen Arm und Reich ... und viele andere Gleichgewichte mehr.

„ALLE FÜR EINE,
EINE FÜR ALLE,
HIRN EINSCHALTEN!“



IST EIN PROJEKT
DES TEAMS WUPPERTAL DER
SIELMANN'S NATUR-RANGER E.V., SCHEIDTSTR. 108, 42369 WUPPERTAL
WUPPERTAL@NATUR-RANGER.DE



Wenn Sie wissen möchten, welche Voraussetzungen dafür geschaffen werden müssen, empfehle ich Ihnen einen Blick in die Internationale Erd-Charta, die in einem jahrelangen offenen Prozess unter Mitwirkung von hunderten Organisationen und tausenden Einzelpersonen als Vorlage für eine weltweit verbindliche Ethik der Nachhaltigkeit entwickelt wurde. Sie können die Erd-Charta übrigens im Internet unterzeichnen, um ihre Durchsetzung mit ihrer Stimme zu fördern.

Übrigens ist Nachhaltigkeit gar kein moderner Begriff. Bei uns in Europa wurde er bereits 1713 von einem Forstgelehrten verwendet, der sagte, das nicht mehr Holz aus dem Wald geschlagen werden dürfe, als natürlich nachwachsen könne. Noch beeindruckender finde ich persönlich die Philosophie der Irokesen-Indianer aus Nordamerika, die die Folgen ihres Handelns traditionell bis in die siebente Generation vorausdachten.

Wenn man von heute an sieben Generationen in die Zukunft denkt, dann fällt der 1. Januar 2200 genau in diesen Zeitraum. Das ist der Tag, auf den unsere Aktion ausgerichtet ist, an die fortan dieser "Denkstein" erinnern soll.

Der markante, fast 350 Mio. Jahre alte Stein wurde uns von der Stiftung der Kalkwerke Oetelshofen gespendet und der Ronsdorfer Verschönerungsverein hat diesen wunderschönen Standort gleich auf unsere erste Anfrage hin zur Verfügung gestellt. Dafür möchten wir uns bei beiden Institutionen ganz herzlich bedanken!

Seit anderthalb Jahren haben sich die Natur-Ranger in den verschiedensten Aktionen mit allen Facetten der Nachhaltigkeit beschäftigt, wie Sie in zahlreichen Berichten in der Ronsdorfer Wochenschau lesen konnten.

Unser Projekt "Alle für Eine, Eine für Alle, Hirn einschalten" begann Anfang 2009 mit dem Thema „Gestern“ – dem Verständnis für die Geschichte des bergischen Landes und seinem vom Menschen verursachten Wandel von der Besiedlung bis heute. Daran schloss sich das Kapitel "Heute" an – wo es um den derzeitigen Zustand unserer Umwelt ging. Mit dem heutigen Tage beenden wir das dritte und letzte Kapitel, das "Morgen" – das die Kinder anregen sollte, sich mit den zukünftigen Folgen des sogenannten "Fortschritts" für die Natur, den Menschen und sich selbst zu befassen.

Ich bin überzeugt davon, dass die Ranger dabei die Fähigkeit erlangt haben, hin und wieder über den Tellerrand hinaus zu blicken und ihr Handeln immer wieder in Frage zu stellen. Ich hoffe, die Zeit bei den Natur-Rangern

"ALLE FÜR EINE,
EINE FÜR ALLE,
HIRN EINSCHALTEN!"



IST EIN PROJEKT
DES TEAMS WUPPERTAL DER
SIELMANN'S NATUR-RANGER E.V., SCHEIDTSTR. 108, 42369 WUPPERTAL
WUPPERTAL@NATUR-RANGER.DE



wird sich nachhaltig auf das Leben der Kinder auswirken und sie zu engagierten und dennoch hoffnungsvollen Weltbürgern machen.

Wir alle sind nur ein winziges Rädchen im Getriebe dieser Welt und können wahrscheinlich nur wenig auf den Lauf der Dinge einwirken. Doch im Gegensatz zu einem Getriebe können wir jederzeit innehalten und eine Bestandsaufnahme machen. Genau das haben wir mit dieser Aktion getan. Wir haben uns nochmals intensiv mit allen Inhalten unseres Programmes beschäftigt und daraus Schlüsse gezogen:

- Wie sieht die Welt derzeit aus?
- Welche Gefahren bedrohen uns jetzt und in der Zukunft?
- Wie sehen unsere Hoffnungen für das Leben bis zur siebten Generationen nach uns aus?

Sie haben bereits beim Theaterstück gehört, welche Vorstellungen einige unser Ranger damit verbinden. ... Dies alles haben wir (und einige Freundinnen und Freunde (?)) in einigen Briefen an die Ronsdorfer Bürger des 1. Januars 2200 niedergeschrieben. Mit Hilfe unserer kleinen Briefaktion haben die Leute von heute an bis zum 1. Januar 2200 – und hoffentlich darüber hinaus – die Möglichkeit, die tatsächliche Entwicklung der Welt mit den Vorhersagen, Hoffnungen und Wünschen einiger Menschen von 2010 zu vergleichen.

Ab heute kann jeder die Briefe im Internet unter denkmodelle.de/denkstein.html einsehen.

Da niemand weiß, wie lange diese Webseite Bestand hat, werden alle Briefe auch in Papierform archiviert. Und wer eignete sich besser für die Archivierung unserer Briefe als die Kirche? Daher haben wir die ev. Kirchengemeinde Wuppertal-Ronsdorf gebeten, unsere Aktion zu unterstützen.

Und wir sind sehr dankbar, dass das Presbyterium sich sogleich dafür ausgesprochen hat! ...

So soll von nun an dieser Denkstein auf unsere Briefaktion hinweisen, die es den Lesern ermöglicht, auf einfache Weise eine umfassende Momentaufnahme vom Anfang des 21. Jahrhunderts zu erhalten.

Und Sie alle haben die Möglichkeit, bis zum Ende des Jahres 2010 auch noch einen Brief an die Zukunft zu schreiben. Berichten Sie von Ihren Vorhersagen, Hoffnungen und Wünschen – ganz persönlich oder auf Gesellschaft und

“ALLE FÜR EINE,
EINE FÜR ALLE,
HIRN EINSCHALTEN!”



IST EIN PROJEKT
DES TEAMS WUPPERTAL DER
SIELMANN'S NATUR-RANGER E.V., SCHEIDTSTR. 108, 42369 WUPPERTAL
WUPPERTAL@NATUR-RANGER.DE



Natur bezogen! ... Alle Briefe, die einen ernsthaften und seriösen Inhalt erkennen lassen, werden veröffentlicht. Zuschriften bitte am besten per email an „zukunftsbrief@web.de“. ...

Auch wenn die derzeitige Lage der Menschheit mehr Probleme und Fragen aufwirft als sie Lösungen und Antworten gibt, so hoffe ich dennoch aus tiefstem Herzen, dass die Wende zu einer nachhaltigen Entwicklung bereits begonnen hat, in der jeder von uns sich nicht nur als Teil der jetzt lebenden Menschheit begreift, sondern auch als Teil eines Prozesses, der mit der Entstehung des Lebens begann und der sich mit unseren Nachkommen fortsetzt.

Ich glaube dass wir erst dann, wenn uns das gelingt, reif genug sind, um die Verantwortung für diese Welt zu übernehmen, die wir uns bislang ohne Rücksicht auf Verluste zu eigen gemacht haben.

Es ist an der Zeit, dass die „Macher“ – Wirtschaft und Politik – erkennen, dass die Folgenabschätzung auf eine fernere Zukunft hin eine der dringlichsten Forderungen für eine nachhaltige Entwicklung ist. Ich kennen bisher erst eine einzige Firma, die tatsächlich bis ins nächste Jahrhundert plant, die schwedische Fa. LKAB, die die Stadt Kiruna um etliche Kilometer verlagern muss.

Es ist an der Zeit, dass wir alle den selbst gesteckten Rahmen unseres menschlichen Daseins auf die ganze Schöpfung ausdehnen! Ohne die Pflanzen und Tiere können wir nicht leben.

Es ist an der Zeit, endlich zu erkennen, dass die letzte Frage nach unserem Dasein und seinem Sinn nicht wissenschaftlich erklärt werden kann, sondern dass es einer neuen und wahrhaftigen Ehrfurcht für das Wunder unserer Existenz bedarf. Nur dann werden wir genügend Weisheit aufbringen, um unsere egoistische Natur zu überwinden und die Erde wie unseren eigenen Augapfel zu hüten und unseren Nachkommen zu bewahren!

Und es ist an der Zeit, diesen Ordner mit den Briefen an die Zukunft Frau Pastorin Slupina-Beck zur Verwahrung für die nächsten 200 Jahre zu überreichen. Auf dass diese Aktion ein weiteres Fünkchen Hoffnung auf eine gute Zukunft werden kann.

(Übergabe der Briefe)

Ich danke Ihnen allen für Ihre Aufmerksamkeit.

“ALLE FÜR EINE,
EINE FÜR ALLE,
HIRN EINSCHALTEN!”

IST EIN PROJEKT
DES TEAMS WUPPERTAL DER
SIELMANN'S NATUR-RANGER E.V., SCHEIDTSTR. 108, 42369 WUPPERTAL
WUPPERTAL@NATUR-RANGER.DE





Eine kurze Bestandsaufnahme der Welt zu Anfang des 21. Jahrhunderts: Tatsachen und Ursachen

Niemals zuvor in der Geschichte wurden so viele Menschen so alt. Niemals zuvor gab es so großen materiellen Wohlstand. Niemals zuvor durften die Menschen so frei ihre Meinung äußern. Dank der Medizin wurden viele schreckliche Krankheiten besiegt und praktisch alle Erkrankungen zumindest erträglicher gemacht. Dank der Technik konnten wir viele ungewöhnliche Dinge tun, sowohl bezogen auf unseren Körper, als auch auf unseren Geist. Der motorisierte Verkehr ermöglichte uns eine nie gekannte Beweglichkeit: Wir konnten an einem Tag bequem mehrere hundert Kilometer zurücklegen und so nahezu jeden Punkt der Erde erreichen. In unglaublicher Fülle und mit bunten Bildern brachten uns die Medien die Welt ins Haus. Mit Hilfe des Internets eröffneten sich uns phantastische Möglichkeiten, an alle nur denkbaren Informationen zu gelangen. Die Technik ermöglichte uns zudem die abwechslungsreiche Befriedigung unseres Spieltriebes: In leidenschaftlicher Begeisterung saßen wir am Computer, hantierten mit Mobiltelefon und Navigationssystem, stählten unseren Körper im Fitnessstudio oder fuhren das nahezu unvermeidliche Auto. Dank der modernen weltwirtschaftlichen Strukturen hatten wir immer genug zu essen, ein behagliches Zuhause und Kleidung für alle Erfordernisse. Es mangelte uns an nahezu nichts, wir gehörten in materieller Hinsicht ohne Zweifel zu den reichsten Menschen dieses Planeten. Niemals zuvor waren wir so informiert über die Welt um uns herum. Dank der demokratischen Politik und internationaler Bündnisse standen allen Menschen die gleichen Rechte zu und der Frieden schien trotz einiger Krisenherde so sicher wie noch nie. Es machte den Eindruck, als sei menschliches Leben wohl kaum je so menschenwürdig gewesen wie 2010 ...
– zumindest bei uns.

Doch sobald wir den Blick auf die armen Länder richteten – wo die weitaus größte Anzahl der Menschen auf dieser Erde lebte – stimmten die meisten dieser Aussagen nicht mehr. Oftmals galt dort wohl eher das Gegenteil. Unsere Überlegungen bestätigten eindeutig, dass Frieden, Wohlstand und Reichtum auf der Welt 2010 nicht gleichmäßig verteilt waren:

Von 1990 bis 2010 kam es weltweit zu 30 Kriegen und Bürgerkriegen, in 20 Regionen kam es zu schweren inneren Unruhen, an 15 Grenzen kam es zu Streitigkeiten und 20 Völker griffen für ihre Unabhängigkeit zu den Waffen. Insgesamt lag die Zahl der Toten und Verwundeten bei rund 10 Millionen. Demgegenüber standen nur 16 Friedensabkommen oder

“ALLE FÜR EINE,
EINE FÜR ALLE,
HIRN EINSCHALTEN!”



IST EIN PROJEKT
DES TEAMS WUPPERTAL DER
SIELMANN'S NATUR-RANGER E.V., SCHEIDTSTR. 108, 42369 WUPPERTAL
WUPPERTAL@NATUR-RANGER.DE



laufende Friedensverhandlungen. Dennoch war die Anzahl der bewaffneten Konflikte in diesem Zeitraum um über 40% zurückgegangen.

Die reichsten 2% der Weltbevölkerung besaßen mehr als die Hälfte des weltweiten Vermögens. Auf die ärmeren 50% der Weltbevölkerung entfielen dagegen weniger als 1% des weltweiten Vermögens. 80% des weltweiten Wirtschaftserfolges entfiel auf die Industrieländer, in denen rund 1 Mrd. Menschen lebten. Die 2,3 Mrd. Menschen in den Entwicklungsländern mussten sich dagegen 3% der weltweiten Wirtschaftsleistung teilen. Die Unterschiede in den Lebensstandards der Menschen dieser beiden Ländergruppen waren noch weitaus drastischer! So waren in den armen Ländern beispielsweise zwischen 15 – 35% der Menschen unterernährt. Milliarden Menschen besaßen so wenige Güter, dass es kaum zum Überleben reichte. Neue Krankheiten wie Aids oder Hepatitis C breiteten sich in nie gekannter Geschwindigkeit über den Erdball aus. Für ungezählte Analphabeten war das Fernsehen der einzige Weg in die übrige Welt, denn Autos und Flugzeuge waren für sie höchstens Träume von einem besseren Leben.

Etwa 5% der Menschheit rechneten zu Anfang des 21. Jahrhunderts noch zu den indigenen Völkern. Die meisten dieser 350 Mio. Indigenen waren jedoch bereits mehr oder weniger abhängig von der modernen Zivilisation. Ihre Lebensumstände waren weltweit dramatisch: Enteignung, Landrechtskonflikte, Alkoholismus, Krankheiten, Armut, wirtschaftliche Not, Gewalt, Klimafolgen, Lebensraumzerstörung und kulturelle Entwurzelung bedrohten ihre Existenz, obwohl sie 20% der Landoberfläche bewohnten, auf die wiederum 80% der natürlichen Vielfalt und ein sehr großer Anteil von Bodenschätzen entfiel. Immerhin gab es noch rund 100 indigene Gruppen weltweit, die keinen Kontakt zum Rest der Welt hatten oder haben wollten; die meisten von ihnen lebten in Südamerika.

Die Eigenheiten der verschiedenen Kulturen Indigener und anderer Völker verwischten immer mehr zugunsten der einheitlichen "Kultur des Massenkonsums", die wiederum eine Folge der globalisierten Marktwirtschaft war, der knallharte kapitalistische Grundsätze zugrunde lagen. Hier lagen die Ursachen für die ungerechte Verteilung der Mittel, die ungesunde Abkopplung der Superreichen von den Verpflichtungen der Weltgemeinschaft und die zunehmende Armut und Ausbeutung der Armen und der Natur. Das System war alles andere als nachhaltig und basierte fast ausschließlich auf den menschlichen Eigenschaften Habgier, Egoismus und Konfrontation. Selbst eine globale Finanzkrise, die 2007 begann, 2010 noch nicht beendet war und die

"ALLE FÜR EINE,
EINE FÜR ALLE,
HIRN EINSCHALTEN!"



IST EIN PROJEKT
DES TEAMS WUPPERTAL DER
SIELMANN'S NATUR-RANGER E.V., SCHEIDTSTR. 108, 42369 WUPPERTAL
WUPPERTAL@NATUR-RANGER.DE



erhebliche negative Auswirkungen hatte, ließ kaum jemanden am Kapitalismus als solchem zweifeln.

Viele Staaten der ärmeren Länder wurden von korrupten, machtbesessenen und egoistischen Machthabern regiert, die teilweise sogar von den Industrienationen gefördert wurden, weil sie denen wirtschaftliche Vorteile versprachen. Das die Versorgung mit Lebensmitteln und Medizin oder die Bildung in diesen Ländern keinen großen Stellenwert hatten, kann man sich leicht vorstellen.

Als "Natur-Ranger" hielten wir vor allem die drastische Ausbeutung der Natur für riskant:

Mehr als zwei Drittel der Landfläche war bereits von Menschen dauerhaft beeinflusst. Die Vernichtung und Ausbeutung des restlichen Drittels unberührter Wildnis schritt trotz weltweiter Schutzanstrengungen von Organisationen wie Greenpeace und WWF ungebremst voran.

Die vorrangigsten globalen Umweltprobleme stellten sich 2010 wie folgt dar (100% sind der jeweilige maximale Indexwert, der bei allen Punkten nach damaliger Auffassung nicht langfristig überschritten werden darf)

- Verlust der biologischen Vielfalt durch Ausrottung und Lebensraumvernichtung = > 1.000%
- Schwefelemissionen durch Industrie und Verkehr = 346%
- Klimawirksamer Kohlendioxidgehalt der Atmosphäre = 111%
- Ausdünnung der Ozonschicht = 98%
- Versauerung der Meere = 95%
- Phosphorverlust der Meere = 82%
- Beeinträchtigung der Süßwasserressourcen = 65%

Obwohl die Ausrottung von Arten von Wissenschaftlern weitaus folgenreicher eingeschätzt wurde als der Klimawandel, hatte letzteres Problem den größten Stellenwert der Umweltprobleme in der Öffentlichkeit.

Die Weltklimakonferenz von Kopenhagen 2009 war gescheitert. Man prognostizierte ein Ansteigen der Weltmitteltemperatur bis 2100 von min. 2° C / mittel 4,5° C / und max. 7° C. Sollte die Weltgemeinschaft weiterhin keine wirksamen Klimaschutzmaßnahmen einleiten, würde eine Begrenzung auf max. + 2° C nicht mehr möglich sein – so der Stand der Prognose im Jahre 2010. Die Wissenschaft ging davon aus,

"ALLE FÜR EINE,
EINE FÜR ALLE,
HIRN EINSCHALTEN!"

IST EIN PROJEKT
DES TEAMS WUPPERTAL DER
SIELMANN'S NATUR-RANGER E.V., SCHEIDTSTR. 108, 42369 WUPPERTAL
WUPPERTAL@NATUR-RANGER.DE





dass höhere Temperatursteigerungen zu langfristig nicht mehr umkehrbaren und nicht mehr beeinflussbaren Effekten führen würden.



Die Menschheit war nach alledem an einem kritischen Punkt ihrer Entwicklung angelangt. Wissenschaftler hatten errechnet, dass drei weitere Erden nötig seien, wenn alle Menschen den gleichen Lebensstandard hätten wie die Menschen der Industrieländer. Ein egozentrischer Materialismus hatte sich in vielen Köpfen breit gemacht und die Ehrfurcht vor dem Wunder des Lebens verdrängt. Wir waren dabei, unsere Seele zu verlieren...

Dies waren riskante Entwicklungen, aber wir hofften dennoch, dass die Zukunft neue Hoffnung bringen würde, den gefährlichen Kurs doch noch zu verlassen. Doch dazu waren grundlegende Änderungen unserer Lebensweise erforderlich!

...

Man kann die Ursachen der damaligen Situation nach unserer Auffassung auf die folgenden "sieben Systemfehler" zurückführen:

1. Das widernatürliche Wirtschaftssystem

Das menschliche Wirtschaften basiert auf künstlich geschaffenen Regeln, die sich immer mehr von den natürlichen Grundlagen entfernten. Das hatte zu einer hochgradigen Gefährdung der Weltgemeinschaft geführt, weil es die natürlichen Systeme zunehmend belastete, die jedoch nach wie vor unsere unersetzbare Lebensgrundlage bildeten. Widernatürlich und damit auf Dauer nicht funktionsfähig war vor allem das Dogma eines dauerhaft unbeschränkten Wirtschaftswachstums, der unvollkommene Materialkreislauf und der übermäßige Energieverbrauch.

2. Geldverteilung und Machtkonzentration

Die ungerechte Kapitalverteilung ging auf historische Machtverhältnisse, auf die Möglichkeit zur Geldvermehrung großer Kapitalvermögen durch Spekulationsgeschäfte (ohne tatsächliche Wirtschaftsleistung!) und auf die mathematische "Zinslogik" zurück, die ein exponentielles Wachstum von Geldbesitz verursachte. Dies machte zudem nachhaltiges Wirtschaften unattraktiv. Demgegenüber hatten sich die Schuldzinsen – infolge der gleichen Logik – zu einer erheblichen Belastung entwickelt, die 90% der Gesellschaft betraf. Diese Umverteilung entzog dem Wirtschaftskreislauf das Geld. Geldvermögen und Schulden wuchsen schneller als die Wirtschaftsleistung, so dass ein Ungleichgewicht zwischen Geldumlauf und tatsächlicher Wirtschaftsleistung entstand.

"ALLE FÜR EINE,
EINE FÜR ALLE,
HIRN EINSCHALTEN!"



IST EIN PROJEKT
DES TEAMS WUPPERTAL DER
SIELMANN'S NATUR-RANGER E.V., SCHEIDTSTR. 108, 42369 WUPPERTAL
WUPPERTAL@NATUR-RANGER.DE





3. Dominanz egozentrischer Verhaltensmuster

Die Gesellschaften zu Anfang des 21. Jahrhunderts betonten vor allem Verhaltensweisen, die egozentrisch motiviert waren. Eigennutz ging vor Gemeinnutz – wie z.B. das damalige Eigentumsrecht belegte; Konkurrenz ging vor Kooperation – wie man im Geschäftsleben allenthalben erkennen konnte; und Haben ging vor Sein – was z.B. beim Hang nach Statussymbolen sichtbar wurde.

4. Verfall des Gemeinwesens

Die fehlende Transparenz der Massengesellschaften, der Eigennutz, der zunehmende Rückzug ins Private – vor allem durch die vielfältigen technischen Beschäftigungsmöglichkeiten des Medienzeitalters – und das abnehmende Vertrauen in Staat und Gesellschaft begünstigten Anonymität und Misstrauen. Jedes System ist in erster Linie von einem möglichst reibungslosen Miteinander seiner Teile abhängig, um langfristig stabil zu bleiben. Die genannten Entwicklungen in den damaligen Gemeinschaften waren dagegen eindeutige Verfallskennzeichen, die ihr zukünftiges Bestehen in Frage stellten.

5. Informationsüberflutung

Die Vielfalt der modernen Medien hatte zu einer Reiz- und Informationsüberflutung geführt, die das normale Auffassungsvermögen des Menschen bei weitem überstieg. Das hatte zur Folge, dass es dem Einzelnen nicht mehr ohne Weiteres gelang, Wahres von Unwahrem, Sinnvolle von Sinnlosem und Nützlichem von Unnützlichem zu unterscheiden. Diese Fähigkeiten, die für das Überleben unserer frühen Vorfahren unerlässlich waren, gingen immer mehr verloren und begünstigten so die Ausbreitung negativer Informationen.

6. Zeitnot, Stress und Überlastung

Die Informationsflut, der zunehmende Alltagsstress bei der Bewältigung des modernen Lebens, die Entfremdung von den natürlichen Kreisläufen und Eindrücken und die Entkopplung von Handlungen und ihren oftmals nicht direkt sichtbaren Folgen hatte zu einer unnatürlich starken Dauerbelastung der Menschen geführt. Da unsere Erbanlagen dies nicht vorgesehen haben, kam es bei vielen Menschen zu negativen Folgen. So nahmen Zivilisationskrankheiten, unnatürliche Verhaltensweisen und Gewalt zu. Diese Überbeanspruchung hemmte die natürliche, freie Kreativität der Betroffenen und förderte angepasste, mechanische Verhaltensweisen.

7. Die Sinnkrise

Die technologisch organisierte Zivilisation führte zu einer immer weiter verbreiteten Wissenschaftsgläubigkeit

“ALLE FÜR EINE,
EINE FÜR ALLE,
HIRN EINSCHALTEN!”

IST EIN PROJEKT
DES TEAMS WUPPERTAL DER
SIELMANN'S NATUR-RANGER E.V., SCHEIDTSTR. 108, 42369 WUPPERTAL
WUPPERTAL@NATUR-RANGER.DE





und demgegenüber zu einer Abkehr von Religion und Philosophie geführt. Dieser Trend wurde durch die Informationsüberflutung und die Überbeanspruchung des Einzelnen verstärkt. Das führte

dazu, dass viele Menschen die Ehrfurcht vor dem Wunder der Existenz und den Glauben an einen höheren Sinn des Lebens verloren. Solche Einstellungen sind jedoch die wesentlichsten Gründe für ein nachhaltiges, zukunftsorientiertes Verhalten.

...

Wie man sieht, stand die Welt im Jahre 2010 vor massiven, globalen Problemen, die letzten Endes auf die schiere Anzahl der Menschen auf der Erde und auf deren triebhaftes Verhalten zurückgeführt werden konnte.

Wir hoffen, dass es trotzdem in den folgenden 190 Jahren zu einer nachhaltigeren Entwicklung gekommen ist, die unseren Nachkommen und den anderen Lebewesen auf diesem Planeten wieder bessere Aussichten beschert haben.

Wuppertal-Ronsdorf, den 4. Juli 2010

Frank Baldus
Team Wuppertal
der Sielmanns Natur-Ranger Deutschland e.V.
Scheidtstr. 108
42369 Wuppertal

"ALLE FÜR EINE,
EINE FÜR ALLE,
HIRN EINSCHALTEN!"

IST EIN PROJEKT
DES TEAMS WUPPERTAL DER
SIELMANN'S NATUR-RANGER E.V., SCHEIDTSTR. 108, 42369 WUPPERTAL
WUPPERTAL@NATUR-RANGER.DE

